

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Klinkrade
am 06. Oktober 2015 im Feuerwehrhaus, Am Schäferkaten 4

Beginn	20:00 Uhr
Ende	22:22 Uhr

Unterbrechungen	keine
Mitgliederzahl	9

Anwesend	Bemerkung
a) Stimmberechtigt	
1. Bgm. Ernst-August Bruhns (als Vorsitzender)	
2. GV Wolfgang Heß	
3. GV Manfred Funk	
4. GV Wieland Grot	
5. GV Timo Hansen	
6. GV Paul Musolff	
7. GV Rolf Pein	
8. GV Christian Stöber	
9. GV Nils Vaßholz	
b) Nicht stimmberechtigt	
Protokollführer: <i>Marie-Claire Volker, Patrick Witte</i>	
Rechtsanwalt <i>Herr Eckert</i>	zu TOP 3

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Ergänzung/Änderung der Tagesordnung
3. Thema Windkraft in Klinkrade, Information durch Herrn RA Eckert über die Konsequenzen aus dem Urteil des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichtes vom 20.01.2015 betreffend die Teilfortschreibung der Regionalpläne I und II zur Ausweisung von Windenergieeignungsgebieten
4. Beratung und Beschlussfassung von Tagesordnungspunkten unter Ausschluss der Öffentlichkeit
hier: Verfahrensbeschluss nach § 35 Gemeindeordnung
5. Niederschrift der Sitzung vom 08.09.2015
6. Bericht des Bürgermeisters
7. Bericht der Ausschussvorsitzenden
8. Berichte aus den Arbeitsgruppen
9. Kostenübernahme für rechtliche Beratung der Fraktionen im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Windparks auf dem Gebiet der Gemeinde Klinkrade
hier: Antrag der KfK
10. Einschalten eines externen Mediators zum Thema Windkraft in Klinkrade
hier: Antrag der AAW
11. Gemeindewappen

II. Nichtöffentlicher Teil

12. Grundstücksangelegenheiten

III. Öffentlicher Teil

13. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
14. Einwohnerfragezeit
15. Anfragen und Bekanntgaben

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Klinkrade
am 06. Oktober 2015 im Feuerwehrhaus, Am Schäferkatzen 4

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung statt.

I. Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Gemeindevertretung beschlussfähig ist.

Aus Sicht des GV Stöber ist nicht ordnungsgemäß eingeladen worden, da Änderungsvorschläge der KfK zur Tagesordnung nicht aufgenommen wurden. Dadurch konnte sich die KfK nicht ausreichend auf die Sitzung vorbereiten und ist damit nicht beschlussfähig. Zudem gibt es die Absprache, dass ein Entwurf der Tagesordnung im Vorfeld der Einladung an die GV verschickt wird, sodass Änderungswünsche rechtzeitig aufgenommen werden können. Dies ist bei der Einladung zur heutigen Sitzung nicht erfolgt. Die KfK hat hierzu eine Rüge erteilt.

GV Funk verweist auf die einzuhaltenden Ladefristen und macht deutlich, dass die Änderungswünsche der KfK zur Tagesordnung zu spät eingegangen sind. Er sieht keine Probleme mit der Tagesordnung. Die Ergänzungen der KfK sollen in die Tagesordnung der nächsten GV-Sitzung aufgenommen werden.

2 Ergänzung/Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungen vor. .

3 Thema Windkraft in Klinkrade, Information durch Herrn RA Eckert über die Konsequenzen aus dem Urteil des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichtes vom 20.01.2015 betreffend die Teilfortschreibung der Regionalpläne I und II zur Ausweisung von Windenergieeignungsgebieten

Rechtsanwalt Eckert berichtet ausführlich über die aktuelle Rechtslage und Möglichkeiten von Planung und Verhinderung von Windenergie in Gemeinden.

Die aktuelle rechtliche Situation der Windenergie-Planung sieht zusammengefasst folgendermaßen aus:

Das alte Recht wurde durch den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts SH vom 20.01.2015 aufgehoben. Es gilt aber weiterhin, bis neue Regional- und Landesentwicklungspläne aufgestellt sind. Dies soll im Juni 2017 der Fall sein. Wer bis dahin Windenergie planen möchte, orientiert sich am Runderlass der Landesplanungsbehörde vom 23.06.2015.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, verabschiedet sich Rechtsanwalt Eckert.

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Klinkrade
am 06. Oktober 2015 im Feuerwehrhaus, Am Schäferkaten 4

4 Beratung und Beschlussfassung von Tagesordnungspunkten unter Ausschluss der Öffentlichkeit
hier: Verfahrensbeschluss nach § 35 Gemeindeordnung

Der Tagesordnungspunkt 12 soll in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden.

Abstimmungsergebnis:	5	dafür
	0	dagegen
	4	enthalten

5 Niederschrift der Sitzung vom 08.09.2015

Das Protokoll der Sitzung vom 08.09.2015 liegt allen GV vor. GV Grot hat einen Einwand:

Bei TOP 17 im 5. Absatz muss es heißen: „GV Grot teilt mit, dass die betroffenen Grundstückseigentümer nicht an der Gemeinde vorbeiplanen wollen.“

Diese Änderung wird aufgenommen, es gibt keine weiteren Einwände.

6 Bericht des Bürgermeisters

Es gibt nichts zu berichten.

7 Bericht der Ausschussvorsitzenden

7.1 Finanzausschuss

Es gibt nichts zu berichten.

7.2 Bauausschuss

Bericht des Ausschussvorsitzenden GV Funk (**Anlage 1**).

GV Funk verkündet seinen Rücktritt als Vorsitzender des Bauausschusses.

8 Bericht aus den Arbeitsgruppen

Die Internet-AG hat am 14.10.2015 eine Gesprächsrunde.

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Klinkrade
am 06. Oktober 2015 im Feuerwehrhaus, Am Schäferkaten 4

9 Kostenübernahme für rechtliche Beratung der Fraktionen im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Windparks auf dem Gebiet der Gemeinde Klinkrade hier: Antrag der KfK

GV Stöber beantragt, den TOP zu vertagen.

Abstimmungsergebnis:	4	dafür
	0	dagegen
	5	enthalten

10 Einschalten eines externen Mediators zum Thema Windkraft in Klinkrade hier: Antrag der AAW

Da aus Sicht der AAW derzeit kein sachliches Gespräch zum Thema Windenergie in der GV möglich ist, soll ein Mediator eingeschaltet werden.

Die KfK sieht dazu keinen Bedarf und würde zu einem moderierten Gespräch nicht erscheinen.

Da ein moderiertes Gespräch nur auf freiwilliger Basis der gesamten GV möglich ist, soll keine Einladung eines Mediators mithilfe eines Beschlusses erzwungen werden.

Das Abstimmungsergebnis zur Beauftragung eines Mediators sieht daher folgendermaßen aus:

Abstimmungsergebnis:	0	dafür
	4	dagegen
	5	enthalten

11 Gemeindewappen

Bürgermeister Bruhns stellt ein aus Holz geschnitztes Gemeindewappen vor. Die Kosten zum Erwerb dieses Wappens belaufen sich auf 300 €.

Abstimmungsergebnis:	1	dafür
	5	dagegen
	3	enthalten

Niederschrift
über die Sitzung der Gemeindevertretung Klinkrade
am 06. Oktober 2015 im Feuerwehrhaus, Am Schäferkatzen 4

III. Öffentlicher Teil:

13 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

14 Einwohnerfragezeit

Ein Bürger fragt zum Verständnis noch einmal nach, ob die Gemeinde Windenergie denn nun grundsätzlich verweigern kann. GV Musloff antwortet, dass Stellungnahmen der Gemeinden möglich sind, insoweit das BauGB diese zulässt. Mehr kann die Gemeinde im Ernstfall nicht tun.

Ein anderer Bürger weist auf den Knick hinter dem Fußballtor hin, der schon stark beschädigt ist. Die GV erklärt, dass das Tor sicher aufgestellt wurde, irgendjemand dieses aber immer wieder zurück stellt. GV Vaßholz bietet sich an, kurzfristig mit den Jugendlichen eine Lösung zu finden und die Umstellung des Tores vorzunehmen.

15 Anfragen und Bekanntgaben

Bürgermeister Bruhns fragt, was mit den Bildern im Feuerwehrhaus passieren soll. Ein Bürger erklärt sich bereit, das Aufhängen zu organisieren.


Bürgermeister Bruhns weist darauf hin, dass Termine für den Veranstaltungskalender 2016 bis zum 15.12.2015 an GV Funk mitgeteilt werden sollen, damit der Kalender Anfang Januar 2016 vorliegen kann.

Bürgermeister Bruhns weist darauf hin, dass die Hundesteuersatzung überarbeitet werden muss, dies wird in der nächsten GV-Sitzung am 01.12.2015 beraten werden. Im Vorfeld wird er eine Übersicht über die Steuersätze der anderen Gemeinden des Amtes Sandesneben-Nusse an die GV ausgeben.

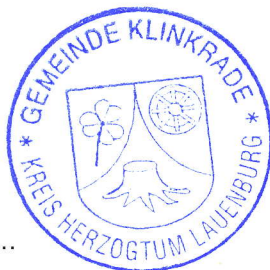
Beim Bürgermeister können noch Flaggen (30 € pro Stück) und Aufkleber (1 € pro Stück) mit dem Gemeindewappen erworben werden.

GV Grot entschuldigt sich offiziell bei Herrn Wilstermann und verkündet seinen Rücktritt aus der GV (**Anlage 2**).

Bürgermeister Bruhns schließt die Sitzung um 22:22 Uhr.



.....
Bürgermeister





.....
Protokollführerin

Bericht aus dem Bauausschuss, vom 6. Oktober 2015:

Stellungnahme zum „KfK-Infomagazin Blickpunkt:“

Wie genau nimmt es die KfK darin mit der Wahrheit?

Text Blickpunkt: *Die KfK konnte einen voreilig gefassten Ingenieursvertrag für ein noch gar nicht existierendes Baugebiet verhindern.*

Unwahrheit Nr. 1

Betrifft GV-Sitzung v. 8.9.2015 Punkt 11: Erschließung Bebauungsplan Nr. 3 der Gemeinde Klinkrade hier: Vergabe Ingenieurleistungen.

Richtig ist: Die KfK stellt den Antrag diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Die Erschließungsarbeiten sollen erst in einem nächsten Schritt erfolgen (Straßenbau usw.).

Dieser Bereich wird später in Auftrag gegeben.

(vertagen, aber nicht verhindern, der Auftrag wird nur aufgesplittet.

Zum noch gar nicht existierenden Baugebiet

Unwahrheit Nr. 2

Den **Auftrag** für die Erstellung des Flächennutzungsplans zum Baugebiet 3 scheinen die Redakteure und GV's der KfK nicht zu kennen, obwohl dem zugestimmt wurde.

(s.h. TOP 16 - F-Plan 5, GV-Sitzung v. 3.6.2015, mit Lageplan)

Erst nach der Fertigstellung der Erschließungspläne durch das Ingenieurbüro sollte sinnvollerweise der Kauf der Fläche erfolgen.

Erst dann ist die benötigte Fläche geklärt. Ein Vertrag mit dem Ankaufsrecht besteht bereits.

Bei entsprechendem Kaufinteresse können dann die notwendigen Erschließungsmaßnahmen durchgeführt werden (Straßenbau usw.).

Betrifft GV-Sitzung v. 8.9.2015 Punkt 14: Geplantes Naturschutzgebiet „Duvenseer Moor“

Text Blickpunkt: *Der Beschluss zum Duvenseer Moor wurde abgewendet.*

Unwahrheit Nr. 3

Richtig: Gemeindevertreter Grot stellt den Antrag diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Beschluss zum Duvenseer Moor ist also nicht abgewendet, sondern nur vertagt.

Text Blickpunkt: *Es wird von der AAW bei der Windkraft im Verborgenen agiert:*

Unwahrheit Nr. 4

Auf welcher Grundlage resultiert diese Behauptung?

Es handelt sich um eine Unterstellung der KfK, mit dem Ziel nur böses Blut schüren.

Text Blickpunkt: *Ein Zuschauer wurde mit einer regelrechten Drohgebärde des GV Wieland Grot zurecht gewiesen.*

Fühlten sich die Zuhörer etwa durch die körperliche Größe des GV's bedroht?

Hier handelte es sich lediglich um den Hinweis, Herr Wilstermann möge bitte die GV-Sitzung nicht durch diverse lautstarke Kommentare stören.

Weiterhin wird von Befangenheit zweier GV's gesprochen, denen GV Stöber im Originalton androhte „oder soll ich Euch hinaustragen“? War das nicht eine Androhung körperlicher Gewalt? Wurde hier in dem KfK-Infomagazin Blickpunkt nicht etwas vertauscht?

Text Blickpunkt: *Die Gemeinde steht finanziell sehr gut da.*

Aufgrund einer guten **Finanzpolitik** in den letzten Jahren hat sich die Gemeinde, unter dem BM EA Bruhns und den Gemeindevertretern der AAW, die die jeweilige Mehrheit inne hatten, ein finanzielles Polster für zukünftige Projekte erwirtschaftet.

Die KfK hat scheinbar, nach ca. 2,5 Jahren, noch nicht den richtigen Überblick über die zukünftig notwendigen Investitionen.

Sie möchte so viel Geld wie möglich ausgeben, es gibt darauf sowieso keine Zinsen, Reserven wären nicht notwendig, wir haben´s ja.

Einige zukünftige Investitionsbeispiele:

1. Lagerhalle für Kommunaltrac und Sonstiges, geplant 40000€
Vorschlag GV Stöber 120.000€+20.000€ Nebenkosten
2. Neues Feuerwehrfahrzeug in ca. 5 Jahren ca. 250.000€.
Das alte Fahrzeug hat dann das stolze Alter von 35 Jahren erreicht.
3. Dacheindeckung Feuerwehrhaus neu, Vorschlag GV Stöber 20-40.000€.
Die jetzige Dacheindeckung zeigt noch keine Schwachstellen.
4. Dorf- oder Löschteiche ausbaggern 15.000€

Da wären schon mal fast die ersten 500.000€ weg und damit auch fast unser ganzes Finanzpolster.

Zur Grundsteuer A+B:

Text Blickpunkt: *Erst wenn es die Situation erfordert soll eine Erhöhung durchgeführt werden.*

Sollte der Grundsteuersatz nicht ausgeschöpft werden, ist mit Kürzungen bei der Förderung wie z.B. Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges, zu rechnen. Ist das von der KfK gewollt?

Wird ein möglicher finanzieller Verlust des Zuschusses aus der KfK-Vereinskasse ausgeglichen?

Windkraft:

Eine jährlich garantierte Einnahme in Höhe von mindestens 40.000€, aus einer gemeindeeigenen Windkraftanlage, könnte der Gemeindekasse und auch den Bürgern direkt zugute kommen.

Ein Beispiel der Verwendung wäre z.B. ein Zuschuss zu den Kindergartenplätzen oder oder...

Sollte die KfK den Bau von Windrädern weiter blockieren, ist zu erwarten, dass die Grundstücksbesitzer kurzfristig selbst einen Bauantrag stellen werden und die Erstellung der Windräder in Eigenregie durchführen.

Dann vermutlich, ohne dass der Gemeinde hier auch nur ein Cent in die Haushaltskasse gespült wird.

Wird diese zu erwartende Mindereinnahme ebenfalls aus der KfK-Vereinskasse ausgeglichen?

Welche Alternativen entsprechend Gesetzeslage hat die Gemeindevertretung:

1. Windräder mit einer Einnahme für die Gemeinde in Höhe von mindestens 40.000€/Jahr oder.

2. Windräder ohne Einnahme für die Gemeinde:

Wir werden die Windräder nicht verhindern können, wir werden damit leben müssen.

Es ist der politische Wille, basierend auf dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“.

Die KfK sollte ihre Augen nicht vor der Realität verschließen.

Hier sollten die GV-Mitglieder der KfK ihre persönlichen Ansichten zurückstellen und die Belange zum Wohle der Gemeinde in den Vordergrund stellen.

Ca. 90 % aller in der Gemeinde anfallenden Aufgaben sind Bau- oder Wegeprojekte. Zur Koordination und Zuordnung dieser Aufgaben, wer macht was bis wann, wurden verschiedene gemeinsame Beratungen der GV-Mitglieder durchgeführt. Ein Protokoll mit den anstehenden und zu erledigenden Aufgaben wurde von mir erstellt und der Erledigungsstand abgefragt. Die letzte Beratung der GV's fand am 6. Juli 2015 statt.

Aufgabenbeispiele:

Kleinere Aufgaben, wer bestellt den Container für den Grünschnitt oder größere Aufgaben, der Standort für die neue Lagerhalle. Das Protokoll beinhaltet z.Zt. ca. 20 Aufgabengruppen. Weitere Aufgaben stehen schon wieder an.

Die KfK hat bisher an diesen Beratungs- und Abstimmungsgesprächen teilgenommen, obwohl diese nichtöffentlichen Gesprächsrunden von ihr anfänglich abgelehnt wurden. Bei der letzten Gemeindevertreterversammlung, am 08.09.2015 kam es wieder zu einer Ablehnung dieser nichtöffentlichen Gesprächsrunden, die übrigens amtsweit üblich sind. Eine zeitnahe Abarbeitung der Aufgaben ist ohne diese Gesprächsrunden nicht möglich bzw. die Erledigung wird stark verzögert.

Es ist zu begrüßen, dass es im Bauausschuss ein sehr aktives Mitglied gibt. GV Stöber kocht aber sein eigenes Süppchen, er gibt keine Informationen über seine geheimen Aktionen weiter, wie z.B. Angebotseinholung für Architektenleistungen, obwohl die Ausführung der geplanten Lagerhalle noch völlig offen ist. Über eine Rückmeldung des Architekten beim BM wurde diese Aktion erst bekannt. Soviel zur Zusammenarbeit im Bauausschuss!

Wer im Glashaus sitzt sollte nicht mit Steinen schmeißen, Renovierung Feuerwehrhaus:

Wie in der Rüge der KfK-Fraktion vom 2.10.2015 an den BM zu entnehmen ist, scheint sich die KfK ja scheinbar sehr gut in der Geschäftsordnung der Gemeinde und shGO auszukennen. Da die KfK so stark auf die Vorschriften pocht, kann GV Stöber dem BM sicherlich für die Auftragsvergabe zur Renovierung des Feuerwehrhauses, zur Vervollständigung der Angebots-Akten, die 3 im Vergaberecht geforderten Angebote über den jeweils gleichen Arbeitsumfang zur Verfügung stellen.

Die Aufträge vergibt übrigens nur der BM und nicht ein GV Stöber.

Die Kosten von geplanten 20.000€ für das Feuerwehrhaus wurden „leicht“ überschritten, Stand 10.2015 ca. 50.000€. Sicherlich spielt hier die vorher nicht eingeplante Küche und der nicht vorgesehene neue Estrich mit eine Rolle.

Nachdem z.B. die Schienenanbringung für die Bilder von einem Mitglied der KfK nicht durchgeführt wurde bzw. nicht durchgeführt werden konnte, wurden diese und auch weitere Arbeiten von der Firma Stöber durchgeführt.

Wie die KfK ihre Aufgaben zu Ende bringt sehen wir ja an den rumstehenden Bildern.

Übrigens, in der weiter oben angeführten Rüge der KfK-Fraktion wurde ein Verhalten des BM, im Originaltext als „grobe Unverschämtheit“ beschrieben. Soviel zu der Umgangskultur.

Zum Tagesordnungspunkt 9, Kostenübernahme für rechtliche Beratungen:

Scheinbar gibt es bei den KfK-Mitgliedern und den Mitbegründern der neuen Bürgerinitiative BI Unklarheiten in der Rechtsprechung.

Hier drängt sich der Gedanke auf: Können wir ,die Bürgerinitiative BI, diese Unklarheiten nicht auf Kosten der Gemeinde Klinkrade klären lassen?

Ich habe meine Aufgabe bisher so gesehen, dass ich mich zum Wohle der Gemeinde einsetze. Um keinen gesundheitlichen Schaden zu nehmen möchte ich mich nicht an der von der KfK ausgelösten und praktizierten Umgangs- und Sitzungskultur aufreiben.

Ist unter diesen Umständen ein Ehrenamt noch erstrebenswert, muss man sich das antun?

Hiermit lege ich das Amt des Bauausschussvorsitzenden von dem heutigen Tag an nieder. Mein Stellvertreter ist Timo Hansen.

Die Aufgabenprotokolle liegen meinem Stellvertreter zur weiteren Nutzung vor.

Ich bitte diesen Bericht vollständig in dem Sitzungsprotokoll aufzunehmen.

2. stellvertretender Bürgermeister

Fraktionsvorsitzender der AAW

gez. Manfred Funk

Lieber Ernst-August, Rolf, Nils, Manfred und Michael,

ich werde die folgenden Sätze in der heutigen Gemeinderatssitzung unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes vorlesen. Ich bitte euch meine Entscheidung zu akzeptieren.

1. Anscheinend gab es bei der letzten Gemeinderatssitzung ein Missverständnis zwischen mir und Herrn Wilstermann. Es war nicht meine Absicht jemandem zu drohen und ich entschuldige mich hiermit offiziell.
2. Es hat mir in den letzten Jahren viel Freude bereitet als Mitglied des Gemeinderates Entscheidung zum Wohle von Klinkrade zu treffen. Ich bedauere sehr, dass die Arbeit in der letzten Legislaturperiode zunehmend schwieriger geworden ist. Leider ist die Zusammensetzung des Gemeinderates momentan so gegensätzlich in ihren Ansichten, dass es zu Blockaden und Anfeindungen kommt. Diese Entwicklung verhindert zunehmend eine produktive Gemeindegemeinschaft.
3. Ich akzeptiere die mehrheitliche Meinung im Dorf gegen Windkraft. Momentan ist aber eine Rechtslage gegeben, die meiner Familie und unserem landwirtschaftlichen Betrieb eine Chance auf Zukunftssicherheit bietet. Aus diesem Grund werde ich mich weiter für die Entstehung eines Windparks einsetzen.
4. Ich kann und werde aber nicht akzeptieren, dass das Bild meiner Familie in Klinkrade unter meinem Ehrenamt in der Gemeinde leidet. Uns fehlt die Kraft und der Willen einen Krieg auf persönlicher Ebene zu führen.
5. Herr Bürgermeister: Ich trete mit Ablauf der heutigen Sitzung von meinem Ehrenamt als Gemeinderat in unserer Gemeinde zurück.
6. Ich verbleibe als aktives Mitglied in der AAW und bin gerne weiter bereit die Wählergemeinschaft zu unterstützen und mich in der Gemeinde einzubringen.

MfG Wieland